

Sie sollten beim Werfen immer auf Ihr Donneé achten. Das ist der Punkt an dem die Kugel das erste mal den Boden berührt. Er ist sehr ausschlaggebend für den weiteren Verlauf der Kugel. Stellen Sie fest, das ihre Kugel zu kurz geworfen ist, suchen Sie sich ein Donneé das entsprechend näher Richtung Sau liegt und fixieren dies an. Beim Legen und beim Schiessen sollten sie auf ihre Handhaltung achten. Mit der nach unten gewandten Handfläche kann man der Kugel einen leichten Rückdrall geben, der den Lauf der Kugel besser kontrollieren lässt.

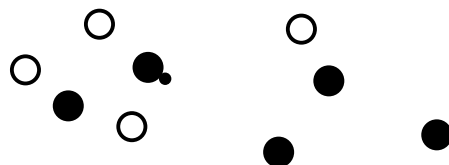


Zudem sollten Sie nicht mit Kraft werfen, denn dadurch verziehen sie den Wurf. Nehmen sie ihren Arm lieber ein Stück weiter nach hinten und nutzen sie den Schwung aus.

TAKTIK

Ebenso wichtig wie die richtige Technik ist die richtige Taktik. Darüber wird beim Pétanque auch am liebsten und leidenschaftlichsten diskutiert. Haben Sie noch keine bessere Kugel platzieren können und nur noch wenige Kugeln auf der Hand, sollten Sie „zu machen“ um es dem Gegner zu erschweren Punkte zu erzielen. Versuchen Sie nicht zwanghaft „die Kugel“ zu legen, sondern platzieren Sie ihre restlichen Kugeln vor der Sau. Idealerweise liegen Ihre Kugeln dabei direkt an der Gegnerischen. Der Gegner kann ihre Kugeln dann nur schwer schiessen, da bei einem Treffer auf ihre Kugel auch seine Kugel getroffen wird.

Berücksichtigen Sie immer wieviele Kugeln der Gegner noch besitzt. Im unteren Beispiel (Blick von oben, gespielt wird von rechts nach links) hat Schwarz nur noch eine Kugel auf der Hand. Warum könnte es für Weiß trotzdem fatal werden mit der vorletzten Kugel zu schiessen?



Versuchen Sie dahinterzukommen warum das so ist oder lassen Sie es sich am besten bei einem netten Trainingsspiel mit den Altrheinbouler erklären.

BESUCHEN SIE UNS

Auf unserer Internetseite unter www.altrheinbouler.de können Sie sich detaillierter über unseren Verein und unseren Sport informieren. Dort finden Sie auch die ausführlichen Regeln zum herunterladen. Wenn Sie die Theorie auch in die Praxis umsetzen möchten, dann sind Sie herzlich eingeladen an einem unverbindlichen Training auf dem Bouleplatz gegenüber der Ginsheimer Fähre teilzunehmen. Die Kugeln leihen wir Ihnen dafür gerne aus. An die Kugeln, allez les Boules!

Ihre Ginsheimer Altrheinbouler

Trainingszeiten

Sonntags ab 13 Uhr
(wenn wir nicht auf einem Turnier sind)
und
Dienstags ab 17 Uhr

PÉTANQUE

ALLEZ LEZ BOULES!



**GINSHEIMER
ALTRHEINBOULER
1999 E.V.**

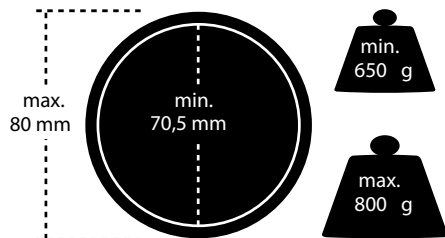
**DIE WICHTIGSTEN REGELN
UND WAS MAN SONST NOCH
ÜBER DIESEN SPORT WISSEN SOLLTE**

PÉTANQUE ODER BOULE?

Was wird den nun gespielt? Boule und Pétanque? Ja, denn Boule ist nur der Überbegriff für verschiedene Kugelspiele, die auf demselben Prinzip beruhen. Pétanque ist eine sportliche Variante des Boule mit regulärem Ligabetrieb. In Deutschland gibt es ca. 11 000 organisierte Spieler. Die folgenden, nicht vollständigen, Regeln beziehen sich auf diese Variante des Boule.

DAS SPORTGERÄT

Pétanque wird mit Metallkugeln und einer Zielkugel, die man auch Schweinchen oder Sau nennt, gespielt. Die Größe der Kugeln richtet sich in erster Linie nach der Größe der Hand. Die zulässigen Maße und Gewichte der Kugeln sind unten abgebildet. Nur auf den ersten Blick sehen alle Kugeln gleich aus, sie unterscheiden sich durch verschiedenartige Härtegrade, Gravuren, Hersteller und Seriennummern.

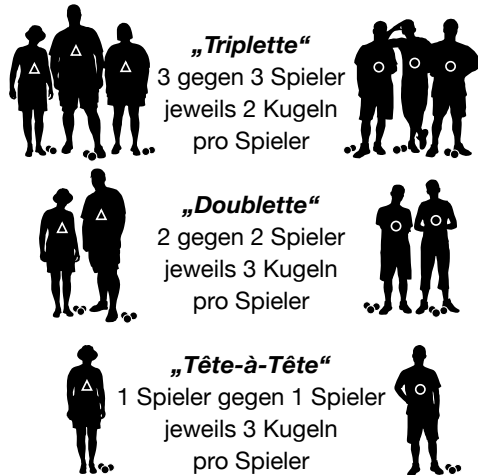


ZIEL DES SPIELS

Ziel ist es, die eigenen Kugeln näher an die Zielkugel zu legen, als die bestplatzierte Kugel des Gegners. Für jede Kugel, die näher liegt als die Beste des Gegners, gibt es einen Punkt. Natürlich ist es auch Ziel des Pétanque neben dem spielerischen Erfolg, jede Menge Spaß zu haben.

DIE MANNSCHAFTEN

Folgende Mannschaftsformen gibt es im Pétanque:

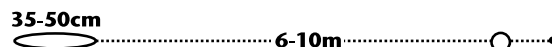


VOR DEM SPIEL

Vor dem Spielbeginn wird ausgelost, welche Mannschaft beginnen darf. Wer das Los gewinnt, darf sich den Platz auf dem er spielen möchte aussuchen und beginnt mit der ersten Aufnahme.

BEGINN EINER AUFNAHME

Zu Beginn einer Aufnahme wird ein Kreis mit ca. 35-50 cm Durchmesser auf den Boden gezogen. Aus diesem Kreis müssen nachher alle Spieler ihre Kugeln werfen. Dabei müssen die Füße des werfenden Spielers den Bodenkontakt halten, bis die geworfene Kugel den Boden berührt. Ein Spieler, der die Mannschaft, die das Los gewonnen hat, beginnt mit dem Wurf der Zielkugel auf eine Distanz zwischen 6 bis 10 Meter. Dieselbe Mannschaft wirft auch gleich die erste Kugel (hier: die weiße Kugel).



SPIELABLAUF

Die andere Mannschaft wirft nun solange, bis sie es schafft, eine ihrer Kugeln näher zu platzieren als die beste Kugel des Gegners. Gelingt ihr dies, ist wieder die andere Mannschaft an der Reihe. Besitzt eine Mannschaft keine Kugeln mehr, darf die andere Mannschaft ihre noch verbliebenen Kugeln spielen. Um so nah wie möglich an die Sau zu kommen, gibt es zwei grundlegende Techniken, die im folgenden beschrieben sind.

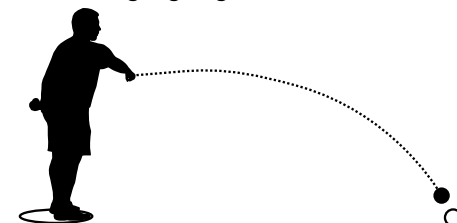
LEGEN

Die Mannschaft versucht durch gezieltes Legen ihre Kugel (schwarz) besser zu positionieren als die des Gegners (weiß). Dabei ist es auch erlaubt, die Sau mit der Kugel zu verschieben.



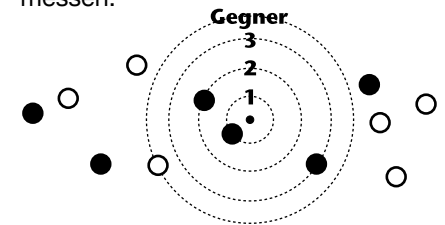
SCHIESSEN

Die Mannschaft wirft ihre Kugel auf die Gegnerische (weiß), um sie aus ihrer guten Platzierung herauszuschießen. Dies erhöht die Chancen des Legers, eine Kugel besser legen zu können. Idealerweise bleibt die Schusskugel an der Position der Geschossenen liegen und führt damit ohne dass eine zusätzliche Kugel gelegt werden muss.



DAS ENDE EINER AUFNAHME

Eine Mannschaft erhält je einen Punkt pro Kugel, die sie näher an die Sau platziert hat, wie die beste Kugel des Gegners (min. 1 Punkt max. 6 Punkte in einer Aufnahme). Bei dem unten gezeigten Beispiel (Blick von oben) liegt erst an vierter Position eine weiße Kugel. Die schwarze Mannschaft erhält also in dieser Aufnahme drei Punkte. Liegen die Kugeln in ähnlicher Entfernung zur Sau, empfiehlt es sich, die Distanz mit einem Meter genau nachzumessen.



Die Mannschaft, welche die Aufnahme gewonnen hat, beginnt auch die nächste Aufnahme wieder mit dem Sauwurf.

DAS ENDE DES SPIELS

Die Mannschaft, die nach mehreren Aufnahmen als erste 13 Punkte erreicht, hat gewonnen.

TECHNIK

Es hat sich bewährt, gerade im Doublette und Triplette die Rollen der einzelnen Spieler klar zu verteilen. Es gibt einen Schiesser, einen Leger und im Triplette einen „Milieu“, der beides beherrschen sollte. Ein abwechselndes Spielen der Teammitglieder sollte vermieden werden, denn wenn ein Spieler seine Kugeln direkt nacheinander spielen kann, erhöht dies die Wahrscheinlichkeit, ein Gefühl für den Wurf zu bekommen und eine gute Kugel zu platzieren.